

Vom Kriege.

jetzt Graf Bismarck und Jules Favre über die Friedensbedingungen einigten, so könnte der eigentliche Friedensschluss doch erst erfolgen, nachdem die constituirte National-Versammlung ihn gebilligt hat.

Kaiser und Kaiserin sind emsig daran, zu versuchen, ob es nicht möglich wäre, den Thron des zweiten Kaiserreichs emporzurücken, die Kaiserin hat den Kampf in dem in London gearätheten bonapartistischen Blatte „Situation“ eröffnet und zunächst wendet sie sich gegen die Orleans.

Journalchau.

Paris, 21. September. „Petit Napo“ hofft, daß in der Begabung Bismarck mit Jules Favre annehmbare Friedensbedingungen zu Stande kommen werden, die zu acceptiren die französische Kammer sich gewiß nicht weigern wird.

„Reform“ hofft, daß nach diesem Kriege endlich Preußen die allgemeine Entwaffnung vorschlagen wird. Thut es dies nicht, dann wird es gezwungen haben, daß es nur einen gemeinen Eroberungskrieg führt.

Im „Globe“ gibt heute ein Draft dem Grafen Andrassy den Rath, die ihm etwa angebotene Stelle des Reichskanzlers nicht anzunehmen. Graf Andrassy sei ein ausgezeichneter Patriot, ein geschickter Staatsmann, ein guter Redner, überdies kein Deutscher also bei keiner der österreichischen Parteien noch verhasst.

In einer hübschen Causerie bespricht Joly die Eventualität der Einverleibung Oesterreichs in Großdeutschland. Was würde dann aus uns? fragt Joly. Vor Allem würden wir eine getreue Monarchie Sr. Majestät. Einmal haben wir so ein republikanisches Emanzipationsstückchen versucht, ist uns aber so übel bekommen, daß wir ein für allemal die Lust und das Gefallen daran verloren haben.

Was das Äußere betrifft, so dürften die kleineren Staaten es dann schon endlich einsehen, daß sie uns in einander Bundesgenossen finden und im Vereine mit den Serben und Rumänen werden wir uns wohl auch schon erapalen können. Oder das geschieht nicht, dann könnten wir so eine Art Belgien mit garantirtem Territorium werden.

sofort gegen Süddeutschland gerichtet worden, so hätten wir dessen Verstand verloren, nicht weil die Süddeutschen nicht gut gestimmt wären, sondern weil sie jermalm worden wären. Der verstorbene König von Württemberg sagte mir eines Tages: „Sie sind stets offen gegen mich; ich will offen gegen Sie sein.“

Ich richtete darauf an den Grafen die Frage, ob er Mittheilungen von Herrn Jules Favre habe. „Nicht direkt“, antwortete er, „aber durch Lord Granville und auch über Wien. Herr Favre wünscht dringend zu wissen, ob ich Mittheilungen von ihm annehmen werde und ob es möglich sein wird, Friedensunterhandlungen auf Grundlage der Integrität des französischen Gebietes zu eröffnen.“

Dem Pariser „Figaro“ entnehmen wir folgenden Bericht über das erste Besetzt bei Paris:

Am 17. September früh hatte der Kommandant der Mobilien von Paris, Franchetti, dem General Trochu den Befehl bekommen, eine Besatzung über Paris hinaus voranzumarschiren, von wo der Feind signalisirt worden. Die Escadron der Reclaireurs a cheval dirigirte sich sofort gegen Maisons-Alfort und stellte sich dem Kommandanten des Feindes zur Verfügung.

Aus Vincennes berichtet der Kommandant der Besatzungen von St. Maurice vom 16. September, halb 11 Uhr Morgens:

Wenden und Patrouillen haben nichts Neues signalisirt. Der Feind muß noch entfernt sein. Die Besatzung von Vincennes ist ganz geprengt, so daß es unmöglich ist, über den Marsch der Preußen Erkundigung einzuschicken.

Ein Befehl des Generalgouverneurs von Paris, Trochu, vom 15. September, regelt die Anbahnungsdienste in der Hauptstadt; 26 Ambulanzwagen sind nach der Genciete zwischen dem Thor von Anverswillers und dem Thor de la Gare (19., 20., 21. und 23. Arrondissement) dirigirt worden, um dort auf diesem zur Zeit, wie das „Journal Officiel“ meint, am meisten vom Feinde besetzten Terrain zur Verfügung der Verwundeten zu stehen.

Der Kriegsminister hatte eine bedeutende Fabrikation von Mitrailleten in Paris und in den Provinzen anbefohlen und die Konkurrenz der Privatindustrie in ausgedehntem Maße zugelassen. Es hat sich nun herausgestellt, daß der komplizierte Mechanismus der Mitrailleten eine Zentralisirung der Arbeiten erfordert, und daß dieselbe aber nur auf die Regierungsbetriebe beschränkt wird, während die Privatindustrie allein zur Herstellung einzelner Theile herangezogen werden soll.

Der „National“ bemerkt, daß die in Brand gesteckten Wälder langsam fortbrennen und die preussischen Truppen noch lange Zeit nicht durchgelassen werden; überall, wo sie durchdringen wollten, würden Funken unter den Schritten aufsteigen und die Munition in Brand setzen.

Berlin, 23. September. Officiell. Ecrouvez, 23. September, 5 Uhr 35 Minuten Nachmittags, Toul genommen.

Nach Berichten aus Nancy vom 21. d. M. wurden an 800 bewaffnete Bauern bei Breußel, westlich von Toul, durch zwei preussische Landwehr-Bataillone angegriffen und gänzlich zerstreut.

Orleans, 22. September. Zwischen Orleans und dem Arrondissement Châteaubleau, sowie im Departement Aube stehen nirgends Preußen, dieselben werden in Douvan signalisirt.

Tours, 23. September. Die Preußen sind aus Douvan und Aparion verschwunden. Der Eisenbahnverkehr Nihilhausen-Colmar ist frei. Dem Regierungskommissär Valentin gelang es, nach Straßburg zu kommen.

Tours, 23. September. Aus Neuchateau vom 22. wird gemeldet: Das Bombardement von Toul dauert fort. Man versichert, daß 18,000 Preußen Toul umringen.

Aus Rouen vom 22. meldet man, daß die Preußen zwei Dörfern eingekerkert und den Ort Rantes-la-Ville beschoßen haben, welcher zu brennen beginnt.

Irland.

Mühlbach, 24. September. (Orig. Corr.) Durch die am 19. d. vollzogene Wahl sind wir nun endlich auch, als die Letzten im Sachsenlande, aus den von den sogenannten „freien Faust“ ohne unser Dazuthun augenwärtigsten Glückes theilhaftig geworden: eine neue Stadtvertretung zu besigen. Dieselbe zählt 66 Mitglieder, darunter Deutsche: 3; Ungarn: 3; Romanen: 40; Zigeuner: 0.

Die Sachigen haben sich Mann für Mann der Wahl enthalten — nicht etwa aus fändischem Troze, der sie nicht „mit thun“ hätte lassen, sondern nach der aus ihrem bisherigen Verhalten mit Nothwendigkeit folgenden und dem Maaßgebewußtsein entsprechenden unwirgerlichen Logik. Sie haben nicht gewählt: nicht weil die Romanen überhaupt die Majorität hatten, sondern weil sie sie auf solche Weise hatten.

Dieselbe Correspondenz dürfte auch die Gewährten abhalten, von dem ihnen geschehenen Vertrauen Gebrauch zu machen und die Wahl anzunehmen. Das wird schon die nächste Zukunft zur Entscheidung bringen; denn wir sind fest überzeugt, daß auch diese Frage in gemeinsamer Verathung und daß sie da mit derselben Uebereinstimmung und Gesinnungseinheit, mit der unsere Mitbürger bezüglich des Wählens dem Beschlusse des Comités trotz allen Bangemachens einiger Dilettanten und des Vergehens der alten Schuster unwandelbar treulichsten, verhandelt werden wird.

Wenn uns das Glück zum zweitenmale zu Theil wird, unsere Mitbürger, weiser und uneigennützigere Führung vertrauen, ungetheilt und einig zu stehen — dann glauben wir fast, daß es auch für alle Zukunft so sein werde und sagen dieser Drangsalzeit noch Dank, daß sie diesen Einheitsdrang, der den Deutschen denn doch noch nicht ganz abhanden gekommen ist, zum Bewußtsein gebracht und zur That gezeitigt hat.

Bezüglich der Höhe und Ausdehnung, in der uns Seitens der Romanen Berücksichtigung zu Theil ward, wollen wir uns eben so wenig beklagen, als wir sie zu überschätzen geneigt sind.

Sie haben gewählt, wie sie von ihrem Standpunkte und nach ihren natürlichen Gaben, zu denen übermäßige Liebe und Dankbarkeit gegen die Deutschen nicht gehört, nur immerhin wählen konnten. In solchen Sachen hebt die Gemüthsart und Sentimentalität auf, sogar die Gerechtigkeit muß der Klugheit weichen. Der klugen Erwägung allein, daß sie uns bei ihrer eigenen innerlichen Armuth an hinlänglich fähigen Köpfen nothwendig genug brauchen werden, vielleicht auch nicht einmal der, sondern nur dem vorliegenden Bedenken, daß das Ministerium in einer Stadt eine solche Wahl nicht genehmigen werde, die dem gemeinlichen Elemente so wenig Rücksicht trage, mögen wir es verdanken, daß wir überhaupt in solcher Höhe berücksichtigt worden sind. Diese Beschränkung, mag sie auch zu dem sonst unerklärlichen Entschlusse geführt haben, innerhalb der vierzig Mitglieder der eigenen Nation, den Bauernstand durch kaum 15 Individuen zu vertreten.

Oder wollten sie uns die Pille übersilbert beibringen? Wir zweifeln an diesem Zartinn, der uns hier wie ein Widerspiel der Natur vorkommen mußte.

Denn dann hätten sie den Begriff der Intelligenz nicht wie Summi elationum ausgedehnt und gar so tief herabziehen müssen, daß sich jeder Wirklichintelligente solcher Collegialität schämen muß. Es wurden einzelne Leute gewählt, von denen keine Stenbildler je behaupten kann: „Deines Glückes hab ich einen Hauch verpirrt“, Leute, die wohl als Menschen an sich und bei Gott die gleichen Verdienste haben und in selben Ansehen stehen; nie und nimmermehr aber als Bürger im Besondern und in ihrer Stellung gegenüber den Mitbürgern.

Den Ginen hätten Sie uns erlassen sollen, romanische Führer, die Sie den Wahlgettel redigirt haben — nur den Ginen nicht! Dann hätten wir's geglaubt, daß es Ihnen mit der verständigen und würdigen Vertretung unserer Stadt und ihrer Angelegenheiten wahrhaft ernst sei.

Wir können uns nicht erklären, wie in aller Welt Sie gerade auch auf diesen gefallen sind? Entweder wir veranlassen diesen Dauder und er ist wirklich ein Weiser; oder Sie bedauerten ihn und wollen ihm irgend ein Bändchen zukommen lassen — dann ist's wenigstens ein menschliches Nützlich gewesen.

Sola! Den „guten Willen“ trauen wir ihm zu, aber mit dem Zugrundegehen hat noch gute Weile. Es gibt Dinge, die man einem nicht rauben kann und dieser beruhigt sich bisher auch unsere Nation; andere werden sie uns nehmen, zerbrechen, vernichten, sie werden uns des Ginen und des Anderen entkleiden, was wir bis jetzt in unbewusster Gewohnheit wie ein Werktagstleid getragen haben und sich einen wohlaußgeputzten Sonntagsstaat daraus machen. Jemehr sie uns aber abtreiben, desto besser wird man unsern inwendigen Kern, unsere innere und ureigene Lichtheit wahrnehmen können. Sie aber werden uns vorkommen, so lange sie dem Glücke, das ihnen jetzt so willfährig vorankläuft, nicht durch eigene Würdigkeit nachkommen und die Stellung in der That verdienen, die ihnen nicht ihre eigene Kraft, sondern nur die Regierungsgunst angewiesen: wie ein Bettelknabe, der sich über seinen Schmutz einen Königs-mantel hängt.

Paris, 21. September. Das kgl. ung. Finanzministerium sendete an alle Behörden Ungarns und Siebenbürgens eine Verabändigung, durch welche diesen kundgegeben wird, daß die Steuerämter die Weingehalts-lösungsbilligungen nicht ihrem Nominalwerthe nach, sondern unter demselben bei Tilgung von Steuerschulden annehmen können.

Paris, 21. September. Oberst von Soltan, Kommandant der 1. Honved-Brigade für die Zeit der Herbstmanöver, inspirirte heute Morgens das 1. Honved-Bataillon auf der Kaiser Heide. Die Truppen führten Manöver in zerstreuter Formation, zwei Escadren, mehrere Massen-Quarrees und Kolonnen-Formationen mit großer Präzision aus und be-schloßen schließlich vor dem Brigadier mit einer Haltung, welche jeder veteranen Truppe zur Ehre gereicht haben würde.

Paris, 22. September. Der „Pester U.“ meldet, ungarischerseits werde man in den Delegationen bei der Budgetberathung zunächst über die diplomatische Vertretung interpelliren und Graf Beust dürfte einen harten Stand haben, wenn er nicht sofort gewisse Persönlichkeiten opfern sollte.

Paris, 22. September. Von einer besonderen politischen Mission, welche Thiers hier hätte, verlautet noch nichts; es heißt, er passire Wien nur auf der Durchreise nach Petersburg.

Die verfassungstreuen Abgeordneten werden am Sonntag Abends eine Konferenz abhalten um ihr weiteres Verhalten im Reichsrathe zu besprechen.

Der Klub der Rechten hat sich ohne die Polen unter dem Namen: Klub des rechten Centrums, konstituirte. Die Aufgabe, welche sich dieser Klub gestellt, ist: Wählergleichheit, Verabändigung und Erweiterung der Autonomie, unbeschadet der staatsrechtlichen Stellung Ungarns und seiner Nebenländer. Lediglich die im Oktober-Diplom aufgeführten gemeinschaftlichen Gegenstände sollen von einer Reichsoberversammlung beschloßen werden, alles Uebrige den Landtagen vorbehalten bleiben.

Die italienische Gesandte sprach sein Bedauern aus über das taktlose Vorgehen des Konjuls in Triest.

Paris, 24. September. Nach Mittheilungen der „N. fr. Pr.“ beabsichtigt die italienische Regierung Folgendes: In den römischen Provinzen soll ein Plebiszit veranstaltet werden; eine Deputation der Römer soll alsdann nach demselben eine Petition überreichen bezüglich Einverleibung Rom's in Italien; der König willfahrt unter Vorbehalt der Zustimmung des Parlaments; das jetzige Parlament wird nach Florenz einberufen; es beschließt die Verlegung der Hauptstadt nach Rom; die jetzigen Kammer-n werden aufgelöst und allgemeine Wahlen ausgeschrieben; das neue Parla-ment wird für Februar nach Rom einberufen.

Die Westbahn zahlt an die derzeitigen Eigener der Neumark-Nied- braunauer Eisenbahn für die vollständige Eigenthums-Übernahme eine jährliche fünfprozentige Rente des Anlagekapitals von 6 1/2 Millionen.

Paris, 22. September. Sr. Majestät der Kaiser hat heute Vor-mittags die Spitzen aller Behörden, die Versammlung und den Bürgermeister mit dem Gemeinderathe empfangen. Dem letzteren sprach der Mo-narch seinen Dank aus für den herrlichen Empfang seitens der Bevölkerung, und erkannte Sr. Majestät den Aufschwung an, welchen die Stadt Graz genommen. Nach ertheilten Audienzen begab sich Sr. Majestät zum Geschloßen des Bürgercorps, sodann in die Ausstellung und in die Gewehr- und Maschinenfabrik von Weizer. Das Wetter ist prächtig.

Nachmittags hat Sr. Majestät der Kaiser die Industrie- und land-wirtschaftliche Ausstellung besucht und sich über dieselbe sehr lobend aus-gesprochen. Der Monarch hat den Armen von Graz und den humanitären Instituten wahrhaft königliche Spenden zugedacht, auch der Arbeiter-Invalidenkasse und den armen Familien in zwei Gemeinden Unter-Steier-marks Unterstützungen gesendet.

Triest, 22. September. Eine Volksmenge versuchte gestern Abends eine Illumination zur Feier des Einzuges der Italiener in Rom zu erzwingen.

Der italienische General-Consul Illuminirte, das dort angesammelte Volk acclamirte Italien, die Tricolore, Rom, Garibaldi, Mazzini, die Re-publik und bewarf die wegen Aufrechterhaltung der Ordnung aufgetriebenen Polizei- und Militär-Patrouillen mit Steinen, worauf die Polizei die Straßen räumte und der Consul die Bevölkerung freiwillig löste. Bei der Räumung sollen zwei Angreifer leicht verwundet worden sein.

Paris, 23. September. Hier fanden große Demonstrationen für die Republik im zehnten Theater statt. Die Marschälle wurde mehr-mals gespielt.

Donnerstag ist Landtags-Sitzung, die Ausgleichshoffnungen sind aus-sichtslos.

Paris, 22. September. Der Landtag tritt am 29. d. wieder zu-sammen. In zehnjährigen Kreisen gewinnt die Anschauung Raum, die Ant-

word auf Schritte sondern hofft dur Schach... rücht vo Franzosen jählichen... Agitation spruche zu... beuten die deutschen Wiberstand... heist: ihn... Die... worin geis... Sumpt, a... Uneinigkei... hätten Fr... richter sei... Die... zwei Grä... Grün... gen den d... deutschen... es sei glei... formell die... Besize ge... Charakter... Der... wird einen... sobald es... Strömung... Da... unserer jeb... Die... Liberalen a... erinnert an... Anschließu... Nordb. All... welche aus... Die... und bewirkt... wird nach d... Der... Gräfte des... Nordbundes... legt die No... Franzosen e... nämlich ein... Frieden leb... namentlich... wir diese... weiter zurück... als Bollwerk... Der... das erste Gu... sei ferne dar... Welche Regi... die Regierung... sind davon a... seine Offense... nen Straßen... maß Angreit... den Frieden... Niederlage zu... Von Deutschl... Da der Krieg... frei als Frei... Berlin... (Wiemars's.)... ist durch trüb... diesseitige Be... Napoleon sei... Deutschland... einem baldige... darum bessere... Garantien vo... sei bezüglich... nicht dauernd... Bürgerkrieg... Regierung Fr... sind, die seit... folgte... Der... Wir... richten, für Fr... schuldige Südde... allen Ausgange... festungen... Gewalt den... Der zw... Favre's Circu... Absicht der... gegen der Hof... samkeit feiste... dieses Circuläre... Wir... in n e r e n... französische Natio... te d e n u n g... morgen zu verban... und von nem die... Nothwehr gegen... Die einmü... verlangt, daß Dei... alle n französische... bessere Greu... sige von Straßbu... Sibens und des... sige Frankreich... In deu... liven Charat... gegen Frankreich... von ihm so oft... jetzt zu schließende

Erledigungen.

3. 1297 1870.

Concurs.

Eine Landesconsistorial-Kanzellisten-Stelle ist im Sinne von §. 121 der Kirchenverfassung zu besetzen.

Bom Landes-Consistorium der evang. Kirche A. B. in Siebenbürgen.

Presb.-Zahl 175 1870.

Concurs.

Zu der erledigten Stelle des ältern evang. Predigers in Bistritz, oder eventualiter zu der des jüngern wird ein Concurs bis zum 15. October l. J., Abends 6 Uhr, ausgeschrieben.

Das evang. Presbyterium A. B.

Concurs.

Zur Besetzung der in Erledigung gekommenen ersten Lehrers-Stelle an der evangelischen Volksschule A. B. zu Langenthal, löblichen Scheller Kirchenbezirks, mit welcher ein Jahresgehalt von 56 siebenbürg. Kubel Brodfrucht, 80 Präbenden, 100 Laib Brod, freie Wohnung und das notwendige Brennholz verbunden ist, wird der Concurs bis 8. October l. J. hiermit ausgeschrieben.

Langenthal, am 11. September 1870.

Licitationen.

Licitations-Kundmachung.

Von Seite der k. k. Militär-Bau-Direction in Hermannstadt wird bekannt gegeben, daß wegen Sicherstellung der Kanalarbeiter-Arbeiten in den Militärgebäuden zu Hermannstadt, Fogarasch, Maros-Vasárhely und Kronstadt auf die Zeit vom 1. Januar 1871 bis Ende December 1873 am 9. October 1870 eine öffentliche Verhandlung stattfindet, bei welcher nur schriftliche Offerte angenommen werden.

Die Offerte haben bis zum 9. October 1870, längstens bis 11 Uhr Vormittags, entweder bei der gefertigten Bau-Direction, oder bei dem k. k. Militär-Stationen-Commando in Fogarasch und Maros-Vasárhely, oder bei der k. k. Militär-Bau-Direction-Filiale in Kronstadt portofrei und versiegelt einzulangen, und müssen mit dem gesetzlichen Stempel von 50 kr. versehen sein.

Die näheren Licitations-Bedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden sowohl bei der gefertigten Bau-Direction, als auch bei den obbenannten Militär-Stationen-Commandos und dem Filiale in Kronstadt eingesehen werden, auch werden auf Verlangen Formulare zum Offerte unentgeltlich verabfolgt.

Hermannstadt, am 16. September 1870.

Sz. 19372-1478 1870.

A fogyasztási adó haszonbérletének árverése.

(A magyar törvényhozás által jövőben netán meghatározandó változtatások fenntartása mellett.)

A nagy-szebeni magy. kir. pénzügyi igazgatóság által ezennel közzihíró tételik: miszerint a bornak és husnak elhasználatától járó fogyasztási adónak Petrilla, Livadzény és Petrosény egyesített közsegében s az arszabályzat III osztálya alapján beszedése egy évre, az az 1871-ki Jánár 1-től 1871-ik évi December végeig, vagy három egymás után következő évre, vagy pedig hallgatolagos megújítás fenntartásával nyilvános árverés útján haszonbérbe adatik.

A bérleti kívánóknak magok alkalmazása végett előlegesen következők adatnak tudtul:

1. Az árverés 1870 October 18-án, 9 órákor reggel a vulkáni magy. királyi pénzügyorségi biztosságnál fog történni, s ha a tárgyalás az nap be nem fejezethetnek, a meghatározandó s az árverésnél tudtul adandó időben folytatattani.

2. A ki hiáltási ár a bornak elhasználatától járó fogyasztási adóra nézve 1700 frntny évi összegben és a husnak elhasználatától járó fogyasztási adóra nézve 1300 frntny összegben, tehát összesen 3000 frtra határozattik meg.

3. A kik az árverésben részt akarnak venni, kötelesek a kikáltási ár tizedrészével felérő összeget készpénzben, vagy magy. kir. állampapírokban, melyek a fennálló szabályok szerint számítatnak és vétetnek be, vagy fekvő biztositékban, bánatpénzül, az árverés kezdete előtt az árverési biztománynak átadni.

Az árverés bevégezte után csak a legtöbbet ígéro által letett összeg tartatik vissza, a többi árverezőknek bánatpénzeik visszaadattak.

4. Irásbeli ajánlatok is elfogadattak. Ily ajánlatok mellé azonban (mellyek 50 krnyi helyegdíj alkésnek) a bánatpénzek esatolandók, az ajánlott összeg betukkel és számokkal a borra nézt külön és a husra nézt is külön világosan kiírandó s nem szabad benne oly záradéknak előfordulni, mely a jelen hirdetmény

és a többi bérleti feltételekben foglalt határozatokkal összeközésbe jó.

Ezen irásbeli ajánlatok az árverés előtt a vulkáni pénzügyorségi biztosságnak folyó év October 17-ik lepecsételve átadandók, s miután többé szóval senki sem kíván árverelni, felbontatnak és közretételnek, mire a legtöbbet ígérovel az egyezkedés köttetik.

Mihelyt az irásbeli ajánlatok felbontása megkezdetik, hol az ajánlok magok is jelen lehetnek, semmiféle későbbi szóbeli vagy irásbeli ajánlatok el nem fogadattak.

A szóbeli árverelés ideje alatt sem fogadattak el többé irásbeli ajánlatok.

5. A többi bérleti feltételek a magyar királyi pénzügyorségi biztosságnál Vukánt a szokásos hivatalos órák alatt, az árverés előtt megtekinthetők s azok az árverés alkalmával a bérleti kívánóknak felfognak olvastatni.

Nagy-Szeben, 1870 September hó 15-én.

A magy. kir. pénzügy-igazgatóságtól.

Aemtlige Verlautbarungen.

Kundmachungen.

Vom Rathhause zu Hermannstadt A. B. wegen Besetzung der Kantor-, Besetzungsbüchse-Kanabenschreibstelle in Rothbach (Gehalt 200 fl. Gehalt bis Ende September d. J.)

Von der k. ung. Finanz-Direction in Hermannstadt wegen Besetzung einer Buchhalterstelle beim dortigen Steuer- und Zollamt mit 300 fl. Adjunkt und einer Concipis-Practikantenstelle im Sprengel der genannten Direction mit 1 fl. Dürnum. Gehalt binnen drei Wochen.

Notifikationen.

Am 1. October d. J. auf dem Rathhause zu Feldbach

Verpackung von zwei der ev. Kirchengemeinde gehörigen Mahlmühlten. Badium 10 Percent.

Am 15. October und 15. November d. J. Obhägerten der Andreas Ludwig'schen Nachlassmasse in Kronstadt. Anmeldungen bis 29. September d. J. an das dortige Gericht.

Fremden-Liste.

Angelommen am 25. September.

Römischer Kaiser.

Josef Gleber, Buchbaum, Danubiusreisende, von Wien. Friedrich Böhm, Fischer, von Mählsch. Nibel, Franz Furr, Maurermeister. Fran Ott, Jamm Ködter; Kahló Gyöngyi, Ombestitzer; Carl Schöfer, Stubirer; A. Schöffel, Handelsmann, von Karlsburg. Streit, Eisenbahnbeamter. Guj, Preuß, Bauunternehmer, von Fekete. Julius Pollak, Kaufmann, von Pest.

Hotel-Bureau.

Juan Miba, Pfarer, von Ober-Preßdorf. Carl Gärtner, Ubergießer, von Kronstadt. Gyiza David, Kaufmann, von Piteh.

Medischer Hof.

Poppa, L. I. Lieutenant; S. Veltsko, L. I. Oberlieutenant, von Aed. Alt. Bauer, Kaufmann, von Buzareh. Justina Kest, Gehäufstschra; Jar. Gögler, Ingenieur, von Mediasch.

In Wiegand's Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Töchter in Hermannstadt, Reispurgerstraße 385, soll, unter der Voraussetzung hinlänglicher Theilnehmung, vom 3. oder vom 15. October ab ein Fortbildungscursus für junge Damen im Alter von 14 bis 16 Jahren eingerichtet werden.

Wöchentliche Stundenzahl: zwölf; Unterrichtszeit: Nachmittags von 3 bis 5 Uhr; Unterrichtsgegenstände: wöchentlich 6 wissenschaftliche Gegenstände (Repetitorien der Geschichte, Geographie, Naturgeschichte, Physik, Mathematik, Literaturgeschichte, Mythologie und stilistische Uebungen); 4 wöchentliche französische Lektionen (Conversations, Lectüre, Grammatik und stilistische Uebungen); 2 wöchentliche englische Lektionen (mit französischem Vortrag bei hinlänglicher Vorbildung). Monatliches Honorar: 4 fl.

Der Vorstand.

3-3

Unter allen Zweigen der Versicherungen verdient die „Vieh-Versicherung“ entschieden die vollste Beachtung.

Die „erste ungarische Vieh-Versicherungs-Gesellschaft in Pest“ versichert

Pferde und Maulthiere, Hornvieh und Schweine, Ziegen und Schafe

gegen Seuchen und alle andern Unglücksfälle zu sehr mäßigen Prämien.

Auch wird gegen Pferde- und Rindvieh-Diebstahl versichert.

Jeder Versicherte participirt an 50 Percent vom reinen Nutzen.

Haupt-Agentenschaft bei Mor. Felter, Heltnergasse 144.

Aufnahme-Bureau bei Joh. Schmotzer, Heltnergasse 175.

Erste, öffentliche, höhere Handelslehr-Anstalt in Wien, Praterstraße 32.

Die absolvirten Hörer genießen die Begünstigung des einjährigen Freiwilligen dienstes in der k. k. Armee, ohne sich der Freiwilligenprüfung unterziehen zu müssen. Einschreibungen finden vom 26. September an statt.

Der Unterricht beginnt Anfangs October. Am 2. October beginnt ein Vorbereitungscursus für den practischen Eisenbahn- und Telegraphendienst.

Jahresberichte durch die Direction und jede Buchhandlung.

Carl Porges, Director.

Druck und Verlag von Th. Steinhäuser.

Die Kanzlei

der ungar. Dabahnbau-Unternehmung, Waring Brothers, befindet sich von nun an vor dem Elisabeththor, hinter der heil. Kreuz-Kapelle, im ehemals Seiler'schen Bräuhaus.

„Wanderer“.

Dieses Blatt erscheint täglich zweimal: Morgens und Abends.

Die Romanbeilage wird täglich mit dem Abendblatt ausgegeben.

Mit freier Postverendung kostet:

Das Morgenblatt allein vierteljährig . . . 3 fl. 35 kr.

Das Morgen- und Abendblatt zusammen . . . 5 fl. — kr.

Das Morgen- und Abendblatt separat verendet vierteljährig 6 fl. 20 kr.

Die Administration des Wanderer.

3-3 Wien, Wollzeile Nr. 22.

Claviere,

ganz neue sowohl, als auch überholte, sind von 600 fl. abwärts bis zu 200 fl. zum Verkaufe vorrätzig bei

Victor v. Heldenberg,

Hermannstadt, Franziskanergebäude.

Für auswärtige Käufer wird Verpackung mit nur 10 fl. berechnet.

Auch sind daselbst Claviere zu vermieten.

Mineralbad-Verkauf.

Daselbe befindet sich in einem freundlich gelegenen belebten Marktort Siebenbürgens, 10 Minuten von einem Stationshose der im Bau begriffenen ung. Dabahn (Post- und Telegraphen-Station).

Die Zusammensetzung und Wirksamkeit dieses Mineralwassers gleicht jener der Quellen von Naxos und Mehadia, übertrifft diese beiden jedoch insoweit, als es eine Schwefelquelle mit überwiegender Gehalte an Glorinatrum ist.

Heilerfolge sind constatirt bei Lähmungen, Gelenks- und Knochenkrankheiten, Gicht, Rheumatismus, Skrofeln, Frauenkrankheiten u. c.

Die Realität, zu welcher die Quelle gehört, besteht aus einem nett und solid erbauten Badehause, mit completer Badeeinrichtung, Dampfapparat zur Heizung der Bäder, einer Wohnung für den Badeeigentümer und einem Wohnhause für Gurgäste, in einem Biergarten mit sehr schöner Aussicht und einem großen Gemüse- und Baumgarten.

Die Verkaufsbedingungen sind billigt gestellt und können Kauflustige dieselben jederzeit erfragen bei Hrn. Friedrich Schmidt, Inspections-Agent der k. ung. priv. Bank „Transsylvania“ in Hermannstadt.

3-3

Im Hause Nr. 1046,

unterer Johannisreg, werden Knaben in Kost genommen.

Warnung.

Seit einiger Zeit machen sich Händler an, schlechte Uhren durch kostbare Anfertigung anzupreisen, um dadurch das p. t. Publikum in die Irre zu führen.

Wer eine wirklich gute regulirte und billige Uhr kaufen will, wende sich an den renommirten Uhrmacher Stefansplatz Nr. 6,

welcher sich ausschließlich mit der Uhrenfabrikation befaßt.

Das reichhaltigste, seit vielen Jahren renommirte

Uhren-Lager von M. HERZ,

bilrg. Uhrmacher in Wien, Stefansplatz Nr. 6, Außensteite des Zwettelhofes, bietet eine große Auswahl aller Gattungen gut regulirter Uhren mit einjähriger Garantie, laut Preiscurant.

Genfer Taschenuhren vorz. Qualität, vom I. I. Fünfsirungsamte geneht.

Für jede regulirte Uhr wird ein Garantiefchein gegeben, nicht regulirte 2 fl. pr. Stück billiger.

Herren-Uhren. fl. 12-18

„Silb. Cylinderuhr, m. 4 Stab. 10-12

„do. m. Goldrand s. E. 13-14

„Silberuhr mit Doppeldeckel 15-17

„do. mit Goldrand s. 14-17

„Anteruhren mit 15 Rubinen 16-19

„do. feiner mit Silbermantel 20-23

„Anter mit Doppeldeckel 18-23

„do. feiner 24-25

„engl. Anter mit Goldrand 24-25

„Anter-Armeuhr, Doppeldeckel 24-25

„Anter-Armeuhr, eich. 25-30

„Anter-Armeuhr, eich. 25-30

„Anter-Armeuhr, eich. 25-30

„Anter-Armeuhr, eich. 25-30

„Anter-Armeuhr, eich. 25-30

„Anter-Armeuhr, eich. 25-30

„Anter-Armeuhr, eich. 25-30

„Anter-Armeuhr, eich. 25-30

„Anter-Armeuhr, eich. 25-30

„Anter-Armeuhr, eich. 25-30

„Anter-Armeuhr, eich. 25-30

„Anter-Armeuhr, eich. 25-30

„Anter-Armeuhr, eich. 25-30

„Anter-Armeuhr, eich. 25-30

„Anter-Armeuhr, eich. 25-30

„Anter-Armeuhr, eich. 25-30

„Anter-Armeuhr, eich. 25-30

„Anter-Armeuhr, eich. 25-30

„Anter-Armeuhr, eich. 25-30

„Anter-Armeuhr, eich. 25-30

„Anter-Armeuhr, eich. 25-30

„Anter-Armeuhr, eich. 25-30

„Anter-Armeuhr, eich. 25-30

„Anter-Armeuhr, eich. 25-30

„Anter-Armeuhr, eich. 25-30

„Anter-Armeuhr, eich. 25-30

„Anter-Armeuhr, eich. 25-30

„Anter-Armeuhr, eich. 25-30

„Anter-Armeuhr, eich. 25-30

„Anter-Armeuhr, eich. 25-30

„Anter-Armeuhr, eich. 25-30

„Anter-Armeuhr, eich. 25-30

„Anter-Armeuhr, eich. 25-30

„Anter-Armeuhr, eich. 25-30

„Anter-Armeuhr, eich. 25-30

„Anter-Armeuhr, eich. 25-30

„Anter-Armeuhr, eich. 25-30

„Anter-Armeuhr, eich. 25-30

„Anter-Armeuhr, eich. 25-30